

Antrag auf Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“: **Fragebogen für Kommunen ab 20.000 Einwohner**

Stand: 18. Dezember 2017

Dieser Fragebogen richtet sich an Kommunen ab 20.000 Einwohnern. Für Kommunen bis 20.000 Einwohner steht ein getrennter Fragebogen zur Verfügung. Sollten Sie sich unsicher sein, welchen Fragebogen Sie für den Antrag ausfüllen müssen, so fragen Sie gerne beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung oder der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen e. V. (AGFK) nach (Kontakt siehe unten).

Notwendige Voraussetzungen für die Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“ sind

- ein politischer Grundlagenbeschluss zur Radverkehrsförderung,
- eine konzeptionelle Grundlage der Radverkehrsförderung sowie
- die Mitgliedschaft in der AGFK.

Sollten diese Voraussetzungen für Ihre Kommune nicht erfüllt sein, so ist eine Zertifizierung nicht möglich.

Der Antrag muss durch die/dem Ober-/Bürgermeister/in, der/dem Landrätin/rat oder einer/m Vertreter/in (i. V.) unterschrieben werden. Eine Unterschrift im Auftrag (i. A.) genügt nicht.

Es handelt sich im Folgenden um eine „offene Liste“ der Zertifizierungskriterien, die als Anhaltspunkte zu verstehen sind und entsprechend der Aufgaben sowie den örtlichen und strukturellen Gegebenheiten angepasst werden können. Dementsprechend ist die Vollständigkeit der Angaben nicht unmittelbare Voraussetzung der Zertifizierung.

Sollte ein gesamtes Themenfeld aus den Punkten A bis F unbeantwortet bleiben, so ist der Antragsteller aufgefordert zu begründen, warum keine Angaben gegeben werden können. Sollte diese Begründung fehlen, ist eine Zertifizierung nicht möglich.

Die Bewertung durch die Jury erfolgt differenziert unter Berücksichtigung der Aufgaben, der Größe bzw. Struktur der sich bewerbenden Kommune. In die Bewertung fließt auch das Engagement zur Radverkehrsförderung in der Kommune ein. Dieses Engagement sollte sich bereits in der Antragsstellung widerspiegeln.

Hinweise zur Antragstellung:

Bitte lesen Sie den gesamten Fragebogen vor dem Ausfüllen komplett einmal durch, damit Sie sich einen Überblick über die Themen und Fragestellungen verschaffen.

Bitte füllen Sie den Fragebogen möglichst vollständig aus. Treffen Sie dabei bitte Aussagen darüber, ob es sich um bereits umgesetzte Maßnahmen (innerhalb der letzten fünf Jahre) oder konkret geplante Maßnahmen handelt (Beschluss o. Ä. vorhanden).

Wenn Fragebereiche auf Ihre Kommune aufgrund fehlender Zuständigkeit nicht zutreffen, dann führen Sie dies bitte bei der jeweiligen Frage kurz aus.

Sofern Sie einige Angaben z. B. aufgrund des unverhältnismäßigen Aufwandes oder fehlender Erkenntnisse nicht machen können, kennzeichnen Sie dies bitte und geben dazu eine kurze Erläuterung.

Ihrem Antrag auf Zertifizierung fügen Sie bitte darüber hinaus folgende Anlagen bei:

- Politischer Grundlagenbeschluss zur Radverkehrsförderung (Anlagennummer/n: _____)
 - Radverkehrskonzept und andere konzeptionelle Aussagen bzw. Studien zum Radverkehr in Ihrer Kommune (Anlagennummer/n: _____).
 - Übersichtskarte (Fahrradstadtplan, Stadtplan oder dergleichen, Anlagennummer/n: _____).
 - Aktuelle Maßnahmenprogramme (sofern vorhanden).
 - Broschüren, Faltblätter o. a. Unterlagen, die der Antragsprüfung dienlich sind (sofern vorhanden).
 - Weitere Materialien werden ggf. im direkten Zusammenhang mit der jeweiligen Fragestellung erbeten (sofern vorhanden).
 - Gerne können Sie auch aus Ihrer Sicht aussagekräftige Unterlagen und Fotos beifügen (sofern vorhanden).
- Bitte sortieren Sie die Anlagen sinnvoll und nummerieren diese. Bitte geben Sie jeweils die Nummer der Anlage an, wenn Sie sich auf Anlagen beziehen. Bitte listen Sie die Anlagen auf der letzten Seite auf.

Bitte stellen Sie uns den ausgefüllten Antrag zusätzlich als Word- und als PDF-Datei zur Verfügung.

Ihr Antrag – ohne Anlagen – sollte nach Möglichkeit einen Umfang von 45 Seiten nicht übersteigen.

Bitte beachten Sie den Einsendeschluss für Zertifizierungsanträge (31. Januar). Später eingereichte Zertifizierungsanträge werden im Folgejahr berücksichtigt. Grundsätzlich ist der Zeitpunkt des Eingangs des Antrags ausschlaggebend für die Bearbeitung des Antrags. Sollten in einem Jahr zu viele Anträge eingehen, behält es sich die Jury vor, nur einen Teil der Anträge im laufenden Jahr zu bearbeiten. Die anderen Anträge werden ins Folgejahr verschoben.

Ihre Zertifizierungsanträge senden Sie bitte gedruckt in zweifacher Ausführung (Anlagen einfach) und auf einem Datenträger im PDF-Format (den Antrag selbst auch als Word-Datei) an nachstehende Anschrift:

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
Frau Anja Heuck
Friedrichswall 1
30159 Hannover
Tel. 0511 / 120 78 78
anja.heuck@mw.niedersachsen.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte ebenfalls an Frau Anja Heuck oder an die Geschäftsstelle der AGFK, Herrn Edwin Süselbeck, Tel. 0511 / 92 00 71 78, info@agfk-niedersachsen.de.

Ansatz der Punktevergabe und Gewichtung (Fragebogen für Kommunen ab 20.000 Einwohner):

Die Zertifizierungskriterien untergliedern sich in sechs verschiedene Bewertungsblöcke, die unterschiedlich gewichtet werden:

Kategorie	Gewichtung	Erforderliche Punktzahl
A Kommunalpolitische Zielsetzungen, konzeptionelle Grundlagen und personelle/organisatorische Vorkehrungen	10 %	In jeder Kategorie muss jeweils mindestens 50 % der möglichen Punktzahl erreicht werden.
B Fahrradfreundliches Klima fördern (Service und Kommunikation)	20 %	
C Fahrradfreundliche Infrastruktur schaffen, pflegen und erhalten	35 %	
D Verkehrssicherheitsarbeit	15 %	
E Berufsradverkehr	10 %	
F Fahrradtourismus	10 %	
Summe	100 %	Erforderlich ist das Erreichen von mindestens 70 % der möglichen Punktzahl.
G Weitere fahrradfreundliche Aktivitäten in der Kommune		In dieser Kategorie können Zusatzpunkte erworben werden.
H Weitere Fragen ...und was wir darüber hinaus noch gerne wissen möchten		Diese Kategorie fließt nicht in die Punktevergabe ein.

Antrag auf Zertifizierung „Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen“: **Fragebogen für Kommunen ab 20.000 Einwohner**

Allgemeine Informationen zur Kommune:

Name der Kommune: _____

Größe: _____ km²

Einwohnerzahl: _____ Einwohner

Einwohnerdichte: _____ Einwohner/km²

Siedlungsstruktur: eher verstädterter Raum
 eher ländlicher Raum

Hauptort:

Name des Hauptortes: _____

Einwohnerzahl des Hauptortes: _____ Einwohner

Anteil der Bevölkerung des Hauptortes an der Gesamtbevölkerung
der Kommune: _____ %

Ortsteile:

Anzahl Ortsteile: _____

Zahl der Ortsteile mit Versorgungsfunktion: _____

Einwohnerzahl größter Ortsteil: _____ Einwohner

Einwohnerzahl kleinster Ortsteil: _____ Einwohner

Gibt es darüber hinaus Besonderheiten der Siedlungsstruktur? ja, und zwar: _____
 nein

Zugehörige/r Landkreis/kommunale
Gebietskörperschaft: _____

Ansprechpartner/in für den Radverkehr (z. B. Radverkehrsbeauftragte/r):

Name: _____

Abteilung/Funktion: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Dieser Antrag wurde federführend erstellt durch:

Name und Organisation _____

Kontaktdaten
(sofern nicht oben bereits genannt): _____

unter Mitwirkung von: _____

Ort, Datum

Unterschrift (Ober-/Bürgermeister/in, Landrätin/rat, Vertreter/in)

Zertifizierungsantrag für 2018

A Kommunalpolitische Zielsetzungen, konzeptionelle Grundlagen und personelle/organisatorische Vorkehrungen

A.1 Kommunalpolitische Zielsetzungen

A.1.1 **Beschlüsse von Rat oder Kreistag oder Regions-/Verbandsversammlung liegen als Grundsatzentscheidungen zur Radverkehrsförderung vor.**

Bitte Zeitpunkt der Beschlüsse benennen und wesentliche Inhalte ausführen.

Anlagennummer/n: _____

A.1.2 Hat sich ein **politisches Gremium mit dem Antrag** auf Zertifizierung befasst?

ja, und zwar: _____

nein

A.1.3 Gibt es einen **politischen Beschluss zur Anhebung des Radverkehrsanteils**?

ja, und zwar durch folgendes Gremium: _____, Anlagennummer /n: _____ (sofern Anlage vorhanden)

nein

Wenn ja, wie lautet der Zielwert, aus welchem Jahr stammt er, wie wurde der Wert erhoben und welche Höhe weist der Radverkehrsanteil auf?

Erhebungsjahr: _____

Erfassungsmethode/Erhebungsgrundlage: _____ (Modal Split oder vergleichbare aussagekräftige Daten (z.B. Daten aus Radverkehrszählung))

Höhe Ausgangswert: _____ im Jahr _____

Höhe Zielwert: _____ für das Jahr _____

Wurde eine Entwicklung erfasst? _____

A.2 Konzeptionelle Grundlagen

A.2.1 Gibt es ein **Radverkehrskonzept** oder ein anderes Konzept, welches die Förderung des Radverkehrs ausführlich behandelt?

ja, Radverkehrskonzept aus dem Jahr _____, Anlagennummer/n: _____

ja, Klimaschutzteilkonzept aus dem Jahr _____, Anlagennummer/n: _____

ja, wir haben ein _____ aus dem Jahr _____, Anlagennummer/n: _____

nein

Für welchen **Zeithorizont** wurde das Konzept erstellt?

Fortschreibung?

- das vorliegende Konzept ist eine Fortschreibung aus dem Jahr: _____
- eine Fortschreibung ist geplant für: _____
- eine Fortschreibung ist derzeit nicht geplant

A.2.2 Welches sind die wesentlichen **Inhalte und Schwerpunkte** des Konzeptes (u.a. Netz, Infrastruktur, Service und Öffentlichkeitsarbeit, Verknüpfung ÖPNV)?

Die konzeptionelle Grundlage beinhaltet folgende Handlungsfelder	Zu diesem Handlungsfeld sind konkrete Maßnahmen hinterlegt.	Zu diesem Handlungsfeld sind konkrete Kosten hinterlegt.
<input type="checkbox"/> Radverkehrsnetz (Alltags- und/oder Freizeitverkehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Wegeinfrastruktur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Fahrradparken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Radverkehrswegweisung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Verkehrssicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Service und Öffentlichkeitsarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Radtourismus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Elektromobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> soziale Teilhabe und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Qualitätsmanagement/ Evaluierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> anderes, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A.2.3 Beinhaltet das Konzept konkrete **Maßnahmenvorschläge** und ist dafür ein Umsetzungskatalog vorhanden oder geplant?

Wenn ja, benennen Sie die wichtigsten Handlungsfelder und geben Sie ggf. die Prioritäten an, die Sie den Maßnahmen zugeordnet haben.

A.2.4 Ist das **Radverkehrskonzept** bzw. sind die wesentlichen Inhalte daraus in andere Konzepte wie Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsentwicklungsplan, Klimaschutzkonzept oder Mobilitätskonzept **integriert**?

Bitte zeigen Sie auf in welcher Form.

A.3 **Personelle/organisatorische Vorkehrungen**

A.3.1 Wie sind die **personellen Vorkehrungen** geregelt? Welcher Stellenanteil ist beispielsweise für Radverkehrsbelange vorgesehen (z.B. Radverkehrsbeauftragte/r)?

A.3.2 Welche **organisatorischen Vorkehrungen** wurden für die Radverkehrsförderung getroffen? Gibt es z.B. einen gesonderten Arbeitskreis o.Ä. für die Radverkehrsbelange?

Wenn es einen gesonderten Arbeitskreis für Radverkehrsbelange gibt:

Zusammensetzung: _____

Sitzungshäufigkeit: _____

Inhalte: _____

Arbeitskreis existiert seit: _____ (Jahr)

A.3.3 Nehmen Vertreter Ihrer Kommunen an **Fortbildungen** über Radverkehrsbelange teil (z.B. Veranstaltungen der Fahrradakademie o.Ä.)?

Veranstalter:	2015	2016	2017
Fahrradakademie	_____	_____	_____
AGFK	_____	_____	_____
andere: _____	_____	_____	_____
andere: _____	_____	_____	_____

A.4 Finanzielle Vorkehrungen

A.4.1 Bitte machen Sie Angaben zu den **eingesetzten Finanzmitteln**.

Jahr	Gesamtetat Radverkehr (mit Fördermitteln)	...davon eigene Haushaltsmittel ohne Fördermittel	...davon für stationäre Infrastruktur (z.B. Wegweisung, Fahrradparken, Wegeausbau)	...davon für nicht investive Maßnahmen (z.B. Konzepte, Öffentlichkeitsarbeit)
2015	_____ €	_____ €	_____ €	_____ €
2016	_____ €	_____ €	_____ €	_____ €
2017	_____ €	_____ €	_____ €	_____ €
2018	_____ €	_____ €	_____ €	_____ €
2019	_____ €	_____ €	_____ €	_____ €

A.4.2 Bitte erläutern Sie, **welche Maßnahmen eingerechnet** wurden.

A.4.3 Bitte benennen Sie die **großen Straßenbaumaßnahmen**, bei deren Umsetzung Radverkehrsanlagen realisiert wurden und die in die Tabelle A.4.1 eingerechnet wurden?

B Fahrradfreundliches Klima fördern (Service und Kommunikation)

Das Fahrradfreundliche Klima wird insbesondere bei der Bereisung eine Rolle spielen.

B.1 Gibt es in Ihrer Kommune ein **Marketing- bzw. Kommunikationskonzept** mit Bezug zur Radverkehrsförderung (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

- ja, und zwar _____ (Name des Konzepts) wurde im Jahr _____ durch _____ erstellt.
- nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie die wesentlichen Inhalte:

B.2 Bitte erläutern Sie, welche **Bausteine aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Kampagnen** Sie in Ihrer Kommune zur Stärkung des Radverkehrs einsetzen.

- Broschüren/Flyer, und zwar: _____, Anlagennummer/n: _____
- Internetpräsenz unter _____ (Adresse)
- soziale Medien, und zwar: _____
- regelmäßige Berichte in der örtlichen Presse über die Aktivitäten zum Radverkehr, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- Verwendung eines eigenen Logos zum Radverkehr, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- Fahrradkarte/Fahrradstadtplan, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- Teilnahme an und Durchführung von Wettbewerben, und zwar: _____, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- Ausrichtung von Veranstaltungen und Festen, und zwar: _____, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- Aktionen mit Abgeordneten oder lokaler Prominenz (z.B. Radtouren) , und zwar: _____, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- Einsatz von Werbeatikeln mit Radverkehrsbezug, und zwar: _____, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- sonstiges, und zwar: _____, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- keine Angebote

B.3 Wurden oder werden **Workshops oder andere Veranstaltungen/Tagungen** zum Thema Radverkehr von Seiten Ihrer Kommune durchgeführt oder unterstützt?

Bitte führen Sie aus in welcher Form (ggf. beispielhaft). Bitte machen Sie auch Angaben zur Häufigkeit, Finanzierung, wer die Organisation übernimmt etc.

B.4 Erläutern Sie bitte, wie Ihre Kommune mit örtlichen Verbänden/Institutionen/Initiativen oder dem Einzelhandel sowie mit anderen Gebietskörperschaften im Bereich der Radverkehrsförderung **zusammenarbeitet**.

- B.5 Gibt es in Ihrer Kommune ein **Fahrradverleihsystem** oder **Leihfahrräder**?
Wenn ja, führen Sie bitte aus, wie viele Stationen und Leihräder zur Verfügung stehen, wie die Organisationsstruktur ist und wer zuständig ist.

- B.6 Werden in Ihrer Kommune **weitere infrastrukturelle Serviceleistungen** angeboten?

- Ladestationen für Pedelecs (außerhalb touristischer Ziele und außerhalb von Bike & Ride-Standorten):

Anzahl: _____

Standorte: _____

- Ampelgriffe, Anzahl: _____

- Infotafeln (zum Radverkehr allgemein):

Anzahl: _____

Standorte: _____

Inhalte: _____

Unterhaltung (Zuständigkeiten, Häufigkeit der Kontrolle etc.) _____

- sonstiges, und zwar: _____

- keine Angebote

- B.7 Gibt es **weitere besondere Serviceangebote** – ggf. auch durch Dritte initiiert –, die zu einem fahrradfreundlichen Klima in Ihrer Kommune beitragen wie z.B. ein Lieferservice durch den Einzelhandel, einen mobilen Pannendienst o.Ä.?

Bitte führen Sie aus in welcher Form (ggf. beispielhaft).

- B.8 Durch wen wird **das fahrradfreundliche Klima** in Ihrer Kommune **mitgetragen** (Verwaltung, Politik, Verbände, Bevölkerung etc.)?

Bitte begründen Sie Ihre Einschätzung.

- Verwaltung, weil _____

- Politik, weil _____

- Verbände, weil _____

- Bevölkerung, weil _____

- andere, und zwar: _____, weil _____

- B.9 Bitte skizzieren Sie, worin sich in Ihrer Kommune das **Fahrradfreundliche Klima** besonders widerspiegelt. Wie zeichnet sich das **besondere Engagement** für den Radverkehr durch Ihre Kommune und andere Akteure aus?

C Fahrradfreundliche Infrastruktur schaffen, pflegen und erhalten

C.1 Ausbau und Unterhaltung Wegeinfrastruktur

C.1.1 Ist in Ihrer Kommune ein **flächendeckendes Radverkehrsnetz** für den Alltagsradverkehr, für den Freizeitradverkehr oder für beide Verkehrszwecke kombiniert vorhanden bzw. geplant?

	vorhanden	geplant
ja, für den Alltags- und Freizeitradverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ja, nur für den Alltagsradverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ja, nur für den Freizeitradverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> nein		

Welchen **Umsetzungsstand**/stände haben das/die Netze?

Inwieweit wurden bei der **Umsetzung** z. B. Prioritäten zugrunde gelegt? Inwieweit werden Lückenschlüsse erfolgen?

C.1.2 Ist das Netz **über die kommunalen Grenzen** hinaus verknüpft?

- ja, vollständig
- ja, teilweise
- nein

Wenn ja, wie erfolgt diese?

C.1.3 Welche **Länge haben die straßenbegleitenden Radwege und Radfahrstreifen** an klassifizierten Straßen in Ihrer Kommune? Welchem Ausstattungsgrad entspricht dies (prozentual gemessen an der Gesamtlänge der klassifizierten Straßen)?

Bitte differenzieren Sie Ihre Ausführungen nach Bundes-, Landes- und Kreisstraßen bzw. Hauptverkehrsstraßen und geben Sie an, welche Streckenlängen sich davon in der Zuständigkeit Ihrer Kommune befinden.

	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreis-/Hauptverkehrsstraßen
Gesamtlänge klassifizierter Straßen	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km
Länge klassifizierter Straßen mit straßenbegleitendem Radweg oder Radfahrstreifen	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km

Gesamtlänge klassifizierter Straßen in Zuständigkeit der Kommune	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km
Länge klassifizierter Straßen in Zuständigkeit der Kommune mit straßenbegleitendem Radweg oder Radfahrstreifen	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km	<input type="text"/> km

C.1.4 Gibt es in Ihrer Kommune **Schutzstreifen**?

- ja, (Anzahl), mit einer Gesamtlänge von km
- nein

Wenn ja: Wie viele entsprechen davon den Standards der Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA)?

(Anzahl der Schutzstreifen nach ERA-Standard) mit einer Gesamtlänge von km

C.1.5 Gibt es in Ihrer Kommune **Gemeinschaftsradwege**?

- ja, (Anzahl), mit einer Gesamtlänge von km
- nein

C.1.6 Gibt es in Ihrer Kommune **Bürgerradwege**?

- ja, (Anzahl), mit einer Gesamtlänge von km
- nein

C.1.7 Gibt es **Bestandsdaten** über das Radverkehrsnetz z.B. in Form eines (digitalen) Radwegekatasters oder einer Datenbank?

Wenn ja, fügen Sie bitte einen Auszug bei und machen Sie Angaben zur Pflege der Daten.

C.1.8 Welche **Qualitätsstandards** gelten für den Bau von Radverkehrsanlagen? Werden anerkannte Standards, wie Regelwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV, insbesondere Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, ERA) berücksichtigt?

- ja, ERA-Regelmaße
- ja, ERA-Mindestmaße
- andere, und zwar:
- nein

Wenn anerkannte Standards berücksichtigt werden, können Sie angeben, welcher Anteil des Radverkehrsnetzes den aktuellen ERA-Standards entspricht? Bitte unterscheiden Sie dabei insbesondere nach Regel- und nach Mindestmaßen.

	Länge der straßenbegleitenden und straßenunabhängigen Radwege oder Radfahrstreifen in der Zuständigkeit der Kommune
mehr als ERA-Regelmaß	_____ km
ERA-Regelmaß	_____ km
ERA-Mindestmaß	_____ km
weniger als ERA-Mindestmaß	_____ km

C.1.9 Aus welchem **Material** besteht bei Ihnen in der Regel die Oberfläche bei neuen baulichen Radwegen?

- Asphalt
- Beton
- ungefaste Betonsteine (ohne Randabschrägungen)
- gefaste Betonsteine (mit Randabschrägungen)
- anderes Material, und zwar: _____

C.1.10 Werden an untergeordneten Einmündungen und Grundstückszufahrten **Radwegüberfahrten** ausgebildet?

- Ja, durchgängig
- Ja, überwiegend
- Ja, teilweise
- Nein

C.1.11 Gibt es in Ihrer Kommune **Fahrradstraßen**?

- ja, _____ (Anzahl) mit einer Gesamtlänge von _____ km
- noch nicht, aber geplant für _____ (Jahr)
- nein

Wenn ja: Gibt es ein **Corporate Design** für Fahrradstraßen in Ihrer Kommune? Wie sieht dieses aus?

C.1.12 Gibt es in Ihrer Kommune **Einbahnstraßen**?

ja:

_____ (Anzahl) Einbahnstraßen insgesamt,

davon sind _____ (Anzahl) für den gegengerichteten Radverkehr geöffnet

nein

C.1.13 In welcher Form erfolgt die **Instandhaltung** der Radverkehrsinfrastruktur in der Zuständigkeit Ihrer Kommune?

Bitte machen Sie Angaben zur Art der Kontrollen und zum zeitlichen Rahmen der Mängelbeseitigung. Geben Sie bitte auch an, wie die Instandhaltung der Radverkehrsinfrastruktur in der Baulast Dritter erfolgt.

Wie häufig erfolgt die **Instandhaltungskontrolle**?

1x jährlich

2x jährlich

alle drei Monate

monatlich

anders, und zwar: _____

C.1.14 Gibt es in Ihrer Kommune eine **Servicehotline oder ein Mängelmeldesystem**?

ja, Postkarten

ja, Servicehotline

ja, Mängelmeldesystem im Internet unter _____ (Adresse)

ja, spezielle App, und zwar: _____

anderes, und zwar: _____

nein

Wenn ja, erläutern Sie dies und machen Sie Angaben zur Nutzungsintensität. Wie erfolgt die Bearbeitung der gemeldeten Mängel? Wie wird eine eventuelle App beworben und vertrieben?

C.1.15 Wie ist der **Winterdienst** für Radwege bei Ihnen geregelt?

Bitte machen Sie Angaben zur Art und Häufigkeit des Winterdienstes und zum zeitlichen Rahmen bis zur Räumung/Streuung. Geben Sie bitte auch an, wie der Winterdienst in der Baulast Dritter erfolgt.

C.1.16 Erfolgt eine besondere Berücksichtigung des Radverkehrs bei der **Lichtsignalsteuerung**?

Vorlaufgrün für Radverkehr

Grünanforderung durch _____ (verwendete Technik)

- Markierung besonderer Aufstellbereiche für den Radverkehr auf der Fahrbahn
- sonstiges, und zwar: _____

Anzahl der Lichtsignalanlagen in der **eigenen Zuständigkeit**:

_____ (Anzahl) LSA an Knoten

_____ (Anzahl) LSA an Querungsstellen (Fußgänger-LSA etc.)

_____ (Anzahl) weitere LSA

C.1.17 Wie sind **Querungsstellen** in Ihrer Kommune ausgebildet? Sind diese gegenüber Erschließungsstraßen bevorrechtigt?

Bitte erläutern Sie diese Führungselemente (ggf. beispielhaft).

C.1.18 Gibt es **weitere Führungselemente** des Radverkehrs, die aus Ihrer Sicht besonders erwähnt werden sollten (z.B. besondere Straßenraumgestaltung, Fahrradunter- oder -überführungen, aufgeweitete Aufstellbereiche, Abbiegefahrstreifen für den Radverkehr etc.)?

Bitte erläutern Sie diese Führungselemente (ggf. beispielhaft).

Zertifizierungsantrag für 2018

C.2 Wegweisung

C.2.1 Gibt es eine **wegweisende Beschilderung** für den Radverkehr?

- ja, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- nein

Wenn ja, ist das Radverkehrsnetz **nach FGSV-Standard** beschildert?

- ja
- nein

Wer ist für die Wegweisung **zuständig**?

- wir selber
- andere Zuständigkeit, und zwar: _____

Wer **finanziert** die Wegweisung?

- ausschließlich unsere eigene Kommune
- unsere eigene Kommune gemeinsam mit _____
- andere Zuständigkeit, und zwar: _____

C.2.2 Wie häufig erfolgt die **Kontrolle** der Beschilderung und wer ist dafür zuständig? Wer finanziert die Kontrolle?

- 1x jährlich
- 2x jährlich
- alle drei Monate
- anders, und zwar: _____

C.2.3 Ist ein (digitales) **Wegweiskataster** vorhanden?

Wenn ja, fügen Sie bitte ein Beispielblatt bei. Sofern es auch einen Standortplan gibt, fügen Sie diesen oder einen Auszug davon bitte ebenfalls bei.

C.3 Fahrradparken

C.3.1 Gibt es ein **Fahrradparkkonzept** (ggf. als Bestandteil des Radverkehrskonzeptes)?

Bitte erläutern Sie, wer für die Erstellung des Konzeptes verantwortlich ist, welche Inhalte behandelt werden und aus welchem Jahr es ist.

C.3.2 Gibt es eine **Bestandsdokumentation** zu den vorhandenen Kapazitäten und Qualitäten an Fahrradabstellplätzen bzw. ist eine solche geplant?

Bitte fügen Sie aussagekräftige Unterlagen bei, ggf. auch beispielhaft.

C.3.3 Geben Sie bitte eine Übersicht zur **Fahrradparksituation an den öffentlichen Gebäuden** (Gemeindehäuser, Verwaltungsgebäude, Stadtbibliotheken, VHS-Gebäude etc.) in der Zuständigkeit Ihrer Kommune (außer an Schulen).

Sollten sich mehr als acht öffentliche Gebäude in der Zuständigkeit Ihrer Kommune befinden, wählen Sie bitte publikumsstarke Gebäude für die Dokumentation aus.

Ziel	Anzahl		Anzahl Rahmenhalter			Anzahl Vorderradhalter		
	Mit- arbei- ter	Besu- cher	über- dacht	nicht über- dacht	ab- schlie- barer Raum	über- dacht	nicht über- dacht	ab- schlie- barer Raum
	---	---	---	---	---	---	---	---
	---	---	---	---	---	---	---	---
	---	---	---	---	---	---	---	---
	---	---	---	---	---	---	---	---
	---	---	---	---	---	---	---	---
	---	---	---	---	---	---	---	---
	---	---	---	---	---	---	---	---
	---	---	---	---	---	---	---	---

Zertifizierungsantrag für 2018

C.3.4 Geben Sie bitte eine Übersicht zur **Fahrradparksituation an Schulen** in der Zuständigkeit Ihrer Kommune.

Schule (wenn möglich, in Ihrer Zustän- digkeit	Anzahl Schüler	Anzahl Rahmenhalter			Anzahl Vorderradhalter		
		über- dacht	nicht über- dacht	ab- schlie- barer Raum	über- dacht	nicht über- dacht	ab- schlie- barer Raum
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Anzahl der Schulen in Ihrer Kommune?

_____ (Anzahl) Grundschulen, davon in unserer Zuständigkeit _____ (Anzahl)

_____ (Anzahl) weiterführende Schulen, davon in unserer Zuständigkeit _____ (Anzahl)

_____ (Anzahl) Berufsschulen, davon in unserer Zuständigkeit _____ (Anzahl)

C.3.5 Für Landkreise, Region Hannover und Regionalverband Großraum Braunschweig keine Angaben erforderlich:

Bitte skizzieren Sie die Fahrradparksituation im Innenstadtbereich/Zentrum Ihrer Kommune. Berücksichtigen Sie dabei Aspekte der Qualität (Rahmenhalter, Vorderradklemmen) und Kapazität sowie die zugrundeliegenden konzeptionellen Überlegungen und Besonderheiten (verteilte kleinere dezentrale Abstellanlagen, großflächige Anlagen an den wesentlichen Zufahrten etc.).

C.3.6 Wie wird in Ihrer Kommunen mit „wild“ abgestellten sowie herrenlosen Fahrrädern umgegangen? Gibt es z.B. regelmäßige Kontrollen?
Wenn ja, wie ist das genaue Vorgehen?

C.3.7 In welcher Form erfolgt in Ihrer Kommune die **Öffentlichkeitsarbeit** in Form von Informationsweitergabe zum Thema Fahrradparken? Arbeiten Sie z.B. mit Dritten zusammen? Bera-

ten oder unterstützen Sie beispielsweise den Einzelhandel, Arbeitgeber oder die Wohnungswirtschaft bei der Planung, Gestaltung oder Beschaffung von Fahrradabstellanlagen?
 Wenn ja, wie ist das genaue Vorgehen?

C.3.8 Bietet Ihre Kommune darüber hinaus **besondere Fahrradparkangebote** wie z.B. Fahrradabstellangebote bei Großveranstaltungen oder Fahrradboxen auch mit Zugangsmöglichkeiten für Radtouristen?

Bitte fügen Sie aussagekräftige Unterlagen des Angebotes bei.

C.4 **Verknüpfung mit dem Öffentlichen Verkehr (ÖV)**

C.4.1 Bitte beschreiben Sie die **Fahrradabstellanlagen an Haltestellen des ÖV**. Bitte erläutern Sie an dieser Stelle auch, wenn es weitere Serviceangebote wie Schließfächer, Ladestationen für Akkus etc. gibt.

Bitte machen Sie auch Angaben zur Kapazität, Art der Abstellanlage (Fahrradstation, Fahrradparkhaus, Rahmenhalter, Fahrradgaragen, Fahrradboxen etc.) und geben Sie an, wie viele der Stellplätze überdacht sind. Bitte führen Sie bei Fahrradstationen aus, ob diese Rund um die Uhr nutzbar sind.

Name des Bahnhofs bzw. der Haltestelle	Personenaufkommen	Beschreibung der Fahrradabstellanlage (Kapazität, Art der Abstellanlage (Fahrradstation, Fahrradparkhaus, Rahmenhalter, Fahrradsammelgarage, Fahrradboxen etc.))
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

C.4.2 In welcher Form erfolgt die **Fahrradmitnahme im ÖPNV**?

Bitte skizzieren Sie die Art der Regelung, indem Sie die Kosten und Zeiten der Mitnahmemöglichkeit benennen (soweit erforderlich differenziert für Busse und Schienenfahrzeuge). Bitte beschränken Sie sich auf das ÖPNV-Angebot, dessen Erbringung in Ihrer Zuständigkeit liegt.

D Verkehrssicherheitsarbeit

D.1 Verkehrssicherheitsarbeit auf kommunaler Ebene

D.1.1 Gibt es ein **Verkehrssicherheitsprogramm/-konzept** (ggf. als Bestandteil des Radverkehrskonzeptes)?

- ja, und zwar _____ (Name des Konzepts) wurde im Jahr _____ durch _____ erstellt
- nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie die **wesentlichen Inhalte**:

D.1.2 Führen Sie über die Betrachtung der Unfallschwerpunkte im Rahmen der vorgeschriebenen Verkehrsschauen hinaus **Unfallanalysen** oder Verkehrssicherheitsanalysen durch? Wenn ja, einmalig oder regelmäßig? Führen Sie **spezielle Verkehrsschauen für den Radverkehr** durch?

- vorgeschriebene Verkehrsschauen im Turnus _____
- Unfallanalysen im Turnus _____
- Verkehrssicherheitsanalysen im Turnus _____
- spezielle Verkehrsschauen für den Radverkehr im Turnus _____
- anderes, und zwar _____ im Turnus _____

Bitte erläutern Sie die **wichtigsten Erkenntnisse** aus diesen Unfallanalysen:

Bitte fügen Sie dem Antrag auch die **Unfallentwicklung** mit Radverkehrsbeteiligung der letzten fünf Jahre bei.

Anlagennummer/n: _____

D.1.3 Resultieren aus dem Verkehrssicherheitsprogramm oder den Unfallanalysen konkrete **Maßnahmen zur Entschärfung von Unfallschwerpunkten und Gefahrenstellen**?

Bitte führen Sie entsprechende gezielte infrastrukturelle Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallgefahren aus und machen Sie auch Angaben über die Wirkung dieser Maßnahmen. Erläutern Sie bitte die Form der Wirkungskontrollen, die die Grundlage dieser Aussagen darstellt.

D.1.4 Gibt es einen **Arbeitskreis** oder eine andere Form der Kommunikationsstruktur (Beteiligung) für die Zusammenarbeit in Fragen der Verkehrssicherheit (wenn nicht schon unter A.3.2 genannt)?

Wenn es einen gesonderten Arbeitskreis zu Fragen der Verkehrssicherheit gibt:

Zusammensetzung: _____

Sitzungshäufigkeit: _____

Aufgaben/Inhalte: _____

Arbeitskreis existiert seit: _____ (Jahr)

D.2 Verkehrssicherheitsarbeit an Schulen

D.2.1 In welcher Form wird in Ihrer Kommune die **Mobilitätsbildung an Schulen** durchgeführt?

- Radfahrausbildung in der vierten Klasse, _____
- Schülerwerkstatt/Reparaturkurse, _____
- Schulprojektwochen, _____
- Angebote/Aktionen für ältere Schüler, _____
- anderes, und zwar: _____
- keine Mobilitätsbildung an Schulen

Wer ist für die Durchführung verantwortlich?

Welche Aufgabe liegt in der Zuständigkeit Ihrer Kommune?

D.2.2 Wie sieht die **Zusammenarbeit der Akteure** im Bereich der Mobilitätserziehung an Schulen in Ihrer Kommune aus?

Bitte geben Sie dabei die beteiligten Akteure an.

D.2.3 Gibt es besondere Projekte zur **Schulwegsicherung** in Ihrer Kommune?

- Erstellung von Schulwegplänen, _____,
Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)
- Schulwegtraining, _____
- Kinder als Schulwegexperten, _____
- andere, und zwar: _____
- nein

Wer ist für die Durchführung verantwortlich?

Welche Aufgabe liegt in der Zuständigkeit Ihrer Kommune?

D.3 Weitere Bausteine der Verkehrssicherheitsarbeit

- D.3.1 In welcher Form wird in Ihrer Kommune **Öffentlichkeitsarbeit** im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit geleistet? Hierzu zählen u.a. Informationen zur Regelungen der StVO, gezielte Aufklärungsarbeit z.B. im Sinne von Hinweisen auf gefährdendes Verhalten wie unerlaubtes Linksfahren, Hinweise zu betriebs- und diebstahlsicheren Fahrrädern oder auch die verkehrssichere Radverkehrsführung im Bereich von Baustellen.

Bitte erläutern Sie das Angebot und fügen Sie dem Antrag aussagekräftige Beispiele bei.

- D.3.2 Wird in Ihrer Kommune **zielgruppen- bzw. themenspezifische Verkehrssicherheitsarbeit** angeboten? Mögliche Zielgruppen sind Senioren, Migranten, Berufskraftfahrer oder Pkw-Fahrer. Mögliche thematische Schwerpunkte könnten z.B. „Toter Winkel“ oder „Linksfahren“ sein.

Bitte beschreiben Sie auch, wer für die Durchführung verantwortlich ist und welche Aufgabe in der Zuständigkeit Ihrer Kommune liegt.

- D.3.3 Gibt es darüber hinaus in Ihrer Kommune **besondere/innovative Lösungen** für den Radverkehr (z.B. Einsatz Trixi-Spiegel (kleiner Konvexspiegel an Lichtsignalanlagen)) oder besondere Straßenraumgestaltung (z.B. konsequenter Rückbau von freien Rechtsabbiegern)?

Bitte fügen Sie dem Antrag aussagekräftige Beispiele bei.

E Berufsradverkehr

E.1 Gibt es ein **Konzept** zur Förderung des Radverkehrs im Berufsverkehr (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

- ja, und zwar _____ (Name des Konzepts) wurde im Jahr _____ durch _____ erstellt
- nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie die **wesentlichen Inhalte**:

E.2 Welche **Angebote stehen in der Kommunalverwaltung** zur Verfügung?

- Diensträder, und zwar _____ (Anzahl insgesamt), davon
_____ (Anzahl) Pedelecs und
_____ (Anzahl) Lastenräder
- Fahrradabstellanlagen
- Umkleieräume
- Duschmöglichkeiten
- Schließfächer
- Lademöglichkeiten
- Werkzeug/Flickzeug
- Informationsmaterialien
- anderes, und zwar: _____
- keine

Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)

E.3 Wie sind die **Ausleihmodalitäten** für Diensträder geregelt und wie erfolgt die **Wartung**? Wie ist die Auslastung der Diensträder?

E.4 Nutzen die Mitarbeiter Ihrer Verwaltung **private Räder für Dienstfahrten**?

- ja
 nein

Wenn ja, **fördern** Sie dies in besonderer Weise?

- ja, und zwar in folgender Weise: _____
 nein

E.5 Stellen Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern **Informationsmaterialien** rund um das Fahrrad zur Verfügung?

- ja, in Papierform, Anlagennummer/n: _____
 ja, im Intranet, Anlagennummer/n: _____
 ja, im Internet unter _____ (Adresse)
 nein

E.6 Berücksichtigt Ihre Kommune beim **Ausbau und Unterhaltung der Infrastruktur** die Anbindung von Arbeitsplatzschwerpunkten (z.B. bei Lückenschlüssen im Netz, hohe Verkehrssicherheit, Allwettertauglichkeit der Wege, Winterdienst)?

Bitte erläutern Sie die Form der Berücksichtigung und nennen Sie Beispiele.

E.7 Fördert Ihre Kommune **Fahrradfreundliche Arbeitgeber** z.B. durch die Auslobung von eigenen Wettbewerben oder unterstützen und fördern Sie Betriebe dabei, sich an laufenden Wettbewerben wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ oder „Stadtradeln“ zu beteiligen?

Bitte skizzieren sie die Aktivitäten Ihrer Kommune.

E.8 Werden in Ihrer Kommune gezielt **Kampagnen** durchgeführt, um Berufspendler zum Umstieg auf das Fahrrad zu motivieren?

Wenn ja, erläutern Sie bitte die Inhalte und die Form der Durchführung der Kampagne selber sowie das Engagement Ihrer Kommune.

E.9 Ist in Ihrer Verwaltung ein **betriebliches Mobilitätsmanagement** vorhanden oder sind Ihnen in Ihrer Kommune Betriebe bekannt, die ein solches Mobilitätsmanagement haben?

Wenn ja, erläutern Sie bitte in welcher Form und berücksichtigen Sie dabei auch die Zuständigkeiten.

F Fahrradtourismus

F.1 Konzept und Netz

F.1.1 Gibt es für den Bereich Ihrer Kommune ein **Radtourismuskonzept** (ggf. als Bestandteil eines anderen Konzeptes)?

- ja, und zwar _____ (Name des Konzepts) wurde im Jahr _____ durch _____ erstellt
- nein

Wenn ja, bitte beschreiben Sie die **wesentlichen Inhalte**:

Wer wurde am Konzept beteiligt (z. B. Touristiker, ADFC, DEHOGA):

F.1.2 Gibt es für den Bereich Ihrer Kommune **Themenrouten, Radfernwege** und/oder ein **freizeit-orientiertes Radverkehrsnetz**?

Name	zuständige Stelle für den gesamten Weg/das gesamte Netz	Länge in der Kommune	Länge in der Zuständigkeit der Kommune
_____	_____	_____ km	_____ km
_____	_____	_____ km	_____ km
_____	_____	_____ km	_____ km
_____	_____	_____ km	_____ km
_____	_____	_____ km	_____ km
_____	_____	_____ km	_____ km

Wurden davon Themenrouten, Radfernwege oder freizeitorientierte Radverkehrsnetze **von Ihnen oder auf Ihre Initiative** hin entwickelt?

- ja, und zwar: _____ (Name/n)
- nein

F.2 Zusammenarbeit

F.2.1 In welcher Form erfolgt die **Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden/-organisationen**? Finden beispielsweise regelmäßige **Arbeitskreise** statt (wenn nicht schon unter A.3.2 genannt)?

Wenn es eine Zusammenarbeit in der Form eines eigenen Arbeitskreises gibt:

Zusammensetzung: _____

Sitzungshäufigkeit: _____

Aufgaben/Inhalte: _____

Arbeitskreis existiert seit: _____ (Jahr)

- F.2.2 Erfolgt eine Zusammenarbeit bzgl. der **Unterhaltung** der Radfernwege, Themenrouten bzw. des freizeitorientierten Netzes? Schließt diese Zusammenarbeit z.B. Regelungen/Vereinbarungen über die Zuständigkeiten und die Unterhaltung in personeller und finanzieller Hinsicht mit ein oder wird darin eine Reaktionszeit der Mängelbeseitigung geregelt?

Bitte erläutern Sie diese Zusammenarbeit und welche Aufgaben von Ihrer Kommune übernommen werden.

- F.2.3 Arbeitet Ihre Kommune mit **anderen Gebietskörperschaften im Bereich Fahrradtourismus** zusammen?

Bitte erläutern Sie, mit wem Sie zusammenarbeiten und wie diese Zusammenarbeit erfolgt.

- F.2.4 Arbeitet Ihre Kommune mit **anderen Handlungsträgern** wie z.B. Hotel und Gastronomie, Fahrradhändler oder Anbietern geführter Radtouren/Stadtführungen, Transportunternehmen zusammen?

Bitte erläutern Sie, mit wem Sie zusammenarbeiten und wie diese Zusammenarbeit erfolgt.

F.3 **Begleitende Infrastruktur und Service**

- F.3.1 Gibt es in Ihrer Kommune **Rastplätze und Infotafeln** mit touristischen Informationen?

Rastplätze

Anzahl: _____

zuständig: _____

Unterhaltung (Zuständigkeiten, Häufigkeit der Kontrolle etc.) _____

Infotafeln an Rastplätzen oder wichtigen touristischen Zielen

Anzahl: _____

Inhalte: _____

zuständig: _____

Unterhaltung (Zuständigkeiten, Häufigkeit der Kontrolle etc.) _____

anderes, und zwar: _____

nein

- F.3.2 Gibt es in Ihrer Kommune einheitliche **Standards** für Rastplätze?

Bitte beschreiben Sie die Standards und Ausstattungsmerkmale.

F.3.3 Gibt es in Ihrer Kommune einheitliche **Standards** für Informationstafeln?
Bitte beschreiben Sie die Standards und Ausstattungsmerkmale.

F.3.4 Werden an wichtigen touristischen Zielen **Schließfächer** für Gepäck oder **Ladestationen** für Akkus angeboten?

Bitte erläutern Sie das Angebot und führen Sie die Zuständigkeiten aus.

F.3.5 Gibt es in Ihrer Kommune **Fahrradbusse** zu fahrradtouristischen Zielen oder andere **Fahrradtransporte**?

Bitte erläutern Sie das Angebot und führen Sie die Zuständigkeiten aus.

Fahrplan unter _____ (Internetseite) und/oder Anlagennummer/n _____

F.4 **Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit**

F.4.1 Gibt es eine **Zusammenarbeit bei** der touristischen **Vermarktung**, beispielsweise mit Tourismusverbänden?

Wenn ja, bitte erläutern Sie die Form der Zusammenarbeit.

F.4.2 Welche **Informationen** erhalten die Radtouristen sowie die einheimische Bevölkerung Ihrer Kommune **über wichtige radtouristische Angebote**?

GPS-Tracks zum Downloaden (Adresse Internetseite: _____)

Karten, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)

Flyer zu folgenden Themenrouten: _____,

Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)

andere, und zwar: _____

keine Informationen

F.4.3 Welche **Informationswege** werden für diese Informationen angeboten?

Printmedien, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)

Internet, Adresse: _____

soziale Medien, und zwar _____

örtliche Presse, Anlagennummer/n: _____ (sofern Anlage vorhanden)

andere, und zwar: _____

keine

G Weitere Fahrradfreundliche Aktivitäten in Ihrer Kommune

Mit der Kategorie G können Sie zusätzliche Punkte erreichen und so ggf. fehlende Punkte in den Kategorien A bis F in gewissem Umfang ausgleichen. Eine eigenständige Wertung der Kategorie erfolgt nicht.

- G.1 Gibt es **besondere Formen der Zusammenarbeit oder ein herausragendes Engagement Ihrer Kommune für Radverkehrsthemen, die bisher noch nicht angesprochen** wurden?

Bitte erläutern Sie dies.

- G.2 Welches sind aus Ihrer Sicht **die größten Stärken Ihrer Kommune** im Radverkehr?

Bitte nennen Sie 3 Highlights.

- G.3 Hat sich Ihre Kommune **für die kommenden Jahre besondere Handlungsschwerpunkte** für die Förderung des Radverkehrs gesetzt?

Zertifizierungsantrag für 2018

H Weitere Fragen:

...und was wir darüber hinaus noch gerne wissen möchten

Kategorie H hat keinen Einfluss auf die Punktevergabe. Mit der Beantwortung dieser Fragen helfen Sie mit, die Radverkehrsförderung im Land und das Zertifizierungsverfahren zu verbessern.

H.1 Wo sehen Sie die **größten Probleme/Schwächen** in der Radverkehrssituation Ihrer Kommune?

H.2 Wo liegen aus Ihrer Sicht die **größten Probleme für die Radverkehrsförderung generell?**

H.3 Was halten Sie **darüber hinaus noch für erwähnenswert?**

Zertifizierungsantrag für 2018

